

Arznei und durch die gute Pflege, die sie sich jetzt verschaffen konnte, stand sie in wenig Tagen wieder auf gesunden Beinen. Also hat der Doktor die kranke Frau kuriert und der Kaiser die arme.

J. P. Hebel.

179. Der Marder und die Tauben.

Ein Marder hatte sich in einem Falleisen gefangen, litt die entsetzlichsten Schmerzen und litt noch mehr durch die Furcht eines nahen, gewissen Todes.

Eine junge Taube sah dies, flog zu ihrer Mutter und rief: „Freude, Freude! unser Todfeind ist seinem Untergang nahe. Komm, laß uns seine Qual noch durch unseren Spott vermehren.“

„Schäme dich!“ strafte sie die Alte; „Spott über einen Unglücklichen, selbst wenn es unser Todfeind sein sollte, verrät ein Herz, das eines gleichen Unfalls würdig wäre.“

H. G. Meißner.

180. Mit den Wölfen muß man heulen.

Mit den Wölfen muß man heulen. Das heißt: Wenn man zu unvernünftigen Leuten kommt, muß man auch unvernünftig thun wie sie. Merket: Rein! das muß man nicht. Sondern erstlich: Du sollst dich nicht unter die Wölfe mischen, sondern ihnen aus dem Wege gehen. Zweitens: Wenn du ihnen nicht entweichen kannst, so sollst du sagen: ich bin ein Mensch und kein Wolf, ich kann nicht so schön heulen. Drittens: Wenn ein Fall kommt, wo du meinst, es sei nimmer anders von ihnen loszukommen, so kannst du ein- oder zweimal mitbellen; aber du sollst nicht mit ihnen beißen und anderer Leute Schafe fressen, sonst kommt zuletzt der Jäger, und du wirst mit ihnen geschossen. Eher laß dich von den Wölfen fressen, als daß du mit ihnen nur ein Lamm frisst.

J. P. Hebel.

181. Deutscher Rat.

1. *Vor allem eins, mein Kind: Sei treu und wahr!
Laß nie die Lüge deinen Mund entweihn!
Von alters her im deutschen Volke war
der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.*

2. *Du bist ein deutsches Kind, so denke dran!
Noch bist du jung, noch ist es nicht so schwer.
Aus einem Knaben aber wird ein Mann, —
das Bäumchen biegt sich, doch der Baum nicht mehr.*